

gleichwohl waren sie für mich, die Gewölbebemalung ausgenommen, die interessantesten Gegenstände in der Kirche.

Meinen Regenschirm habe ich mir, während ich emsig beschäftigt war, stehlen lassen und der Kirchendiener, den ich darum nachfragte, meinte lachend, ob ich denn nicht wüsste, wie weit die Diebstähle in Rom gingen; seien ihm doch neulich die der Madonna geweihten Denari vom Altare gestohlen worden!

Gestern Nachmittag zeichnete ich in der Vorhalle von S. Peter, aber selbst hier wurde es mir untersagt und da habe ich denn heute Schritte gethan, die Erlaubniss zu erhalten, wobei natürlich auch wieder viele zeitraubende Förmlichkeiten zu beobachten sind. Heute Nachmittag war ich mit L. und H. in der Villa Pamfili und mit neuem Entzücken genoss ich die herrlichen wasserreichen Anlagen und die schönen Aussichten auf die Gebirge und S. Peter.

Rom, 16. Dezbr. Die Kirche S. Giovanni in Laterano, mit der ich mich in den letzten Tagen ausführlicher beschäftigt habe, ist eine der geräumigsten Kirchen Roms. Sie hat fünf Schiffe, ein Querschiff, eine grosse halbrunde Apsis und einen zweischiffigen Chorumgang. Von der alten Basilika möchte wohl weiter nichts übrig sein als die Grundanlage des Ganzen und der Chor. Dieser enthält in seiner Halbkuppel noch die alten werthvollen Mosaiken und vor ihm im Kreuzschiff steht noch das alte hohe



S. Giovanni in Laterano.

Ciborium in gothischem Style, jedoch etwas modernisirt. Der zweischiffige Chorumgang hat Säulen und Kreuzgewölbe. Das Querschiff ist gerade geschlossen und hat an der einen Seite eine Orgeltribüne, an der andern einen grossen Altar, beide in Formen der Spätrenaissance. Im Langhaus sind die fünf Schiffe statt der schlanken Säulen jetzt durch breite Pfeiler getrennt, überhaupt bleibt hier nichts übrig von der geräumigen hellen Anlage der alten Basilika. Die Pfeiler, deren sechs sind, (also fünf Oeffnungen nach den Seitenschiffen) sind durch zwei hohe korinthische Pilaster gegliedert und so breit, dass zwischen diesen Pilastern grosse barocke Nischen mit eben so barocken Kolossalstatuen der Apostel und darüber Reliefs und Medaillonsbilder Platz haben. In den Seitenschiffen sind diese beiden Pfeiler noch einmal durch Oeffnungen unterbrochen. —